

Von: Huneke, Julia
Gesendet: Donnerstag, 28. Oktober 2021 12:08
An: Klaus, Bärbel
Betreff: Einladung an die Gremien zu den Veranstaltungen zu den Novemberpogromen der Stadt Nidderau
Anlagen: Programm 07.-21.Nov..docx; ~\$yer Programm Nidderau 27.07..pdf; Lieder der Verschollenen.docx

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei senden wir Ihnen die Pressemitteilung der noch folgenden Veranstaltungen und dem Flyer zum Projekt 1700 Jahre jüdisches Leben mit Bezug zu Nidderau, sowie das Programm zu „Lieder der Verschollenen“.

Wir möchten Sie herzlich einladen die Veranstaltungen zu besuchen um auch gerade in heutiger Zeit als demokratische Bürger Gesicht zu zeigen und die Auseinandersetzung mit der Geschichte unserer Stadt zu würdigen.

Besonders da auch die Schüler der 9. und 10. Klassen der Bertha-von-Suttner Schule sich in das Projekt mit eingebracht haben und sich über eine Resonanz freuen würden.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Teilnahme an den noch folgenden Veranstaltungen.

Vortrag heute, **28.10. in der BVSS 19:00 Uhr**, Musikalische Lesung - "Lebensspuren" Gabriele Lüdecke-Eisenberg und Schüler*innen und Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule haben sich auf Spurensuche begeben und berichten von jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus Nidderau und Hanau. Ausstellung von Schülerarbeiten und geistliche Lieder aus Israel.

Veranstaltung am **07. November: 17:00** Ausstellung Kultur-und Sporthalle Heldenbergen Foyer, Ralf Vollmer, Stolpersteine von Nidderau ; Fotocollagen
Schüler der Bertha-von-Suttner Schule Ausstellung Arbeiten zu den Stolpersteinen.
07. November 19:00 Uhr Konzert „Lieder der Verschollenen“ mit Bardo Henning,

Das vorläufige Programm, zu den politischen Veranstaltungen um **den 9. November**, die die Stadt Nidderau organisiert beinhaltet eine Ausstellung des Nidderauer Fotografen Ralf Vollmer über die Stolpersteine von Nidderau, bestehend aus Fotocollagen und Informationen zu den jüdischen Familien und deren Lebensumständen. Die Ausstellung wird sonntags nachmittags am **7. November** eröffnet und ist während der Woche an verschiedenen Terminen in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen bis zum **21. November** zu besichtigen. Die Termine werden noch mitgeteilt.

Am Sonntag, nach der Eröffnung der Ausstellung, soll es auch ein abendliches Programm geben. Vorgesehen ist ein Konzert mit dem Trio um Bardo Henning (Berlin) , Gina Pietsch – Gesang, Elisabeth Böhm-Christl – Fagott, Kontrafagott, Bardo Henning – Piano, Akkordeon, Komposition, zu „Lieder der Verschollenen“ (Kurt Tucholsky, Jacob v. Hoddiss, Hardy Worm, Joachim Ringelnatz, Else Lasker-Schüler, Berthold Brecht, Valeska Gert) mit jüdischen und deutschen Interpreten, sämtlich verfolgt und diffamiert oder auch ermordet. Am Anfang sind Lesungen /Berichte zu en Arbeiten aus dem Buch „Jüdisches Landleben“ von Monica Kingreen, evtl. durch Schüler und Schülerinnen der Bertha-von-Suttner-Kulturschule, vorgesehen.

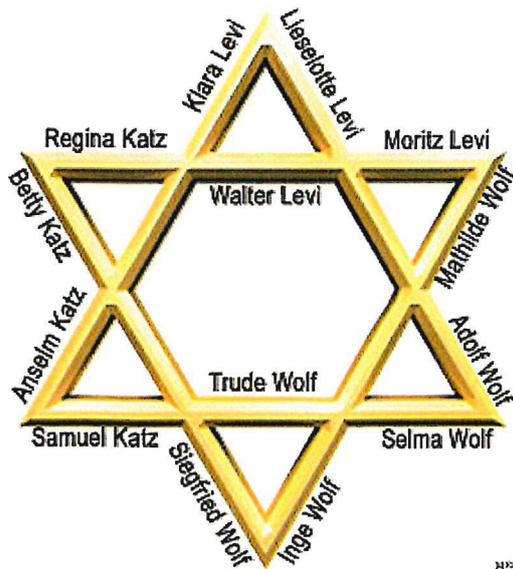
Am 9. November um 19:00 Uhr Schweigegang zu den Stolpersteinen in Heldenbergen mit kurzer Andacht /Kranzniederlegung an der ehemaligen Synagoge Heldenbergen, Treffpunkt ist die Ev. Brückengemeinde Heldenbergen.

Zu allen Vorträgen, Veranstaltungen und Terminen sind die Bürger von Nidderau herzlich eingeladen. Nähere Informationen zu den genauen Terminen und Tageszeiten können nach

Planungsende im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Stadt Nidderau (www.nidderau.de) oder in der Presse nachgelesen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Julia Huneke

Stadtverwaltung Nidderau
Fachdienst Kultur
Am Steinweg 1
61130 Nidderau
Tel 06187 299109
Mobil 0176 63015535
Mail: julia.huneke@nidderau.de



07.11.2021, 17:00 Uhr, Kultur- und Sporthalle Heldenbergen

Eröffnung der Ausstellung Fotografien/Collagen Ralf Vollmer und Schüler der Bertha-von-Suttner-Kulturschule (bis 21. November) im Foyer der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen (weitere Besuchszeiten werden noch bekannt gegeben) Eintritt frei.

Ralf Vollmer, Fotograf über seine Intention: In der heutigen Zeit wird über die deutsche Geschichte im Nationalsozialismus im Umgang mit Juden berichtet. Natürlich wird jedes Jahr den Opfern in den Vernichtungslagern gedacht. Auch werden Anschläge auf Juden oder jüdische Einrichtungen in Deutschland in der heutigen Zeit thematisiert. Das sind alles sehr schreckliche Taten gewesen. Die Erinnerung daran sollte nicht verblassen, auf der ganzen Welt, in Deutschland und nicht in Nidderau. Dieses Thema brachte mich auf die in unserer Stadt verlegten Stolpersteine. Diesem Thema wollte ich mich fotografisch widmen. Ich finde, dass rechtsextreme Tendenzen im Anfangsstadium thematisiert werden sollten und ja auch werden. Ich gehöre keiner Partei an und möchte als freier Bürger unseres Deutschlands meine Verbundenheit mit dem Judentum zum Ausdruck bringen. Ich möchte aber auch betonen, dass ein Linksterrorist in unserer Gesellschaft genauso gefährlich ist, wie ein Rechtsterrorist.

07.11.2021 ab 19:00 Uhr, Abendprogramm

Einführung in das Abendprogramm unter der Mitwirkung der Schüler der Ethikklassen 9-10 der Bertha-von-Suttner-Schule zum Gedenken an Monica Kingreen, anschließend Konzert mit Lesung "Lieder der Verschollenen" 22 Gedichtvertonungen, mit Gina Pietsch – Gesang, Elisabeth Böhm-Christl – Fagott, Kontrafagott, Bardo Henning – Piano, Akkordeon, Komposition. Eintritt auf Spendenbasis. Lieder der Verschollenen: Die in unserer Auswahl durch Bardo Henning vertonten Dichter wurden von den Nazis und ihren Vorgängern totgeschwiegen, umgebracht, ausgebürgert, vertrieben, oder ihre Bücher landeten in den Flammen. KURT TUCHOLSKY, JAKOB VAN HODDIS, HARDY WORM, JOACHIM RINGELNATZ, ELSE LASKER-SCHÜLER, BERTOLT BRECHT, VALESKA GERT, Eingedenk der Tatsache, dass es sich hier um die Crème unserer Kultur handelte und verbunden mit dem Wunsch, dass keinem Dichter, keinem Menschen heute und morgen Ähnliches widerfahren möge, wurde diese CD gemacht. **(Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten)**

09. 11.2021, 19:00 Uhr, Treffpunkt Heldenbergen Ev.

Brückengemeinde

Schweigegang zu den Stolpersteinen, Rundgang mit Kranzniederlegung an der ehemaligen Synagoge in Heldenbergen im Gedenken an die jüdischen Mitbürger Am 09. November sind die Bürger dazu eingeladen die Stolpersteine in Nidderau-Heldenbergen im Gedenken an die jüdischen Mitbürger zu besuchen und an der ehemaligen Synagoge an einer ökumenischen Andacht in Ermahnung und Erinnerung an die schreckliche Zeit und deren aktuelles Aufleben teilzunehmen.

Putzpaten der Stolpersteine, Organisator Dr. phil. Ralf Grünke, "Als es um die Verlegung von Stolpersteinen in Nidderau ging, waren sogleich und ohne mühevolleres Suchen Freiwillige zur Stelle, um Kosten zu übernehmen oder bei der Organisation zu helfen. Für Putzpatenschaften gibt es eine Warteliste. Offenkundig fühlen sich viele, die hier leben, der jüdischen Geschichte ihrer Stadt sowie denjenigen Menschen verbunden, die einst aufgrund ihres Glaubens aus der Mitte der Gesellschaft gedrängt, misshandelt, deportiert und ermordet wurden."



Veranstaltungen zu den Novemberpogromen

Die zweite Veranstaltungsreihe bezieht sich auf die Novemberpogrome, denen jährlich in Nidderau gedacht wird. Die Stadtverwaltung Nidderau ist seit vielen Jahren aktiv, über das Leben der ehemaligen jüdischen Familien aufzuklären und an deren Verfolgung und Ermordung zu erinnern. Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen mit Vorträgen und auch die Verlegung der Stolpersteine in den Ortsteilen zeugen von einer Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und aktuellen gesellschaftlichen wie politischen Entwicklungen.

In diesem Jahr wird der Nidderauer Fotograf Ralf Vollmer (Mitglied des Kulturbeirates) seine fotografischen Collagen zu den Stolpersteinen aller jüdischen Familien aus Nidderau zeigen. Zusammen mit der Bertha-von-Suttner-Kulturschule wird vom 07.11.2021 bis zum 19.11.2021 eine Ausstellung zu den Schicksalen ehemaliger jüdischer Mitbürger*innen im Foyer der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen stattfinden. Dazu wird als Hommage an Monica Kingreen, das Buch „Jüdisches Landleben“, über die jüdischen Familien von Nidderau mit eingebunden. Die Berliner Musik- und Rezitationsgruppe um Bardo Henning wird im Abendprogramm 22 vertonte Gedichte "Lieder der Verschollenen" als Konzert vortragen.

Ab dem 08. November finden Führungen von Schüler*innen der Bertha-von-Suttner-Schule zu den Stolpersteinen in Nidderau statt.

Am 09. November sind die Bürger*innen dazu eingeladen die Stolpersteine in Nidderau-Heldenbergen im Gedenken an die jüdischen Familien zu besuchen und an der ehemaligen Synagoge an einer ökumenischen Andacht in Ermahnung und Erinnerung an die schreckliche Zeit und deren aktuelles Aufleben teilzunehmen.

Danksagung:

Unser Dank gilt allen Unterstützer*innen, im Besonderen der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft, Berlin, dem Fachbereich Kultur des Main-Kinzig-Kreises, der Bürgerstiftung Nidderau, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hanau e.V., sowie allen ehrenamtlichen Helfer*innen für die Umsetzung der Projekte.



1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland



Stadt Nidderau und Bürgerstiftung Nidderau:
Jüdisches Leben in Nidderau von den Anfängen bis heute,
Veranstaltungen August bis November 2021

In einem gemeinsamen Projekt der Stadt Nidderau und der Bürgerstiftung Nidderau soll ein umfassendes Bild jüdischer Geschichte und Brauchtum erstellt werden. Informationsveranstaltungen zu: Jüdisches Leben, Feste, Musik, Religion und Judaica stellen einen Teil der vorgestellten Themen dar. Die Veranstaltungsreihe beginnt mit einem Gottesdienst zum evangelischen „Israelsonntag“ mit musikalischer Begleitung von Irith Gabriely und Thomas Wächter in der Ev. Stiftskirche Windecken und einer anschließenden Matinee mit Klezmermusik. Weitere Informationen über die historische Geschichte jüdischer Familien seit dem 14. Jh. in den Ortsteilen Windecken, Heldenbergen und Ostheim werden am Beispiel einer Stadtführung in der Altstadt von Nidderau-Windecken durch den Historiker Erhard Bus und einem Vortrag erläutert. Der Vortrag „Jüdisches Leben in Deutschland nach 1945 und der christlich-jüdische Dialog“ von Pfarrer Heinz Daume, sowie ein weiterer Gottesdienst zum „Laubhüttenfest“ mit Musik in der Ev. Brückengemeinde Heldenbergen runden das Programm ab. In enger Zusammenarbeit mit der Bertha-von-Suttner-Kulturschule wird der Bezug zu heute durch eine Lesung von Gabriele Lüdecke-Eisenberg aus ihrem Buch „Lebensspuren“ geplant. Verschiedene Unterrichtseinheiten aus den Bereichen Ethik, Kunst und Musik zum Thema bereichern Ausstellungen, Gottesdienste und schulische Veranstaltungen.



Programm ab dem 08.08.2021 bis zum 19.11.2021

08.08.2021 um 10:00 Uhr, Ev. Stiftskirche Kirche Windecken
Gottesdienst zum "Israelsonntag" unter dem Motto: Offenbarung am Berg Sinai, Pfarrer Heinz Daume mit musikalischer Begleitung von Irith Gabriely und Thomas Wächter.

Um 11.15 Uhr schließt sich eine **Matinee mit Klezmer Musik** von Irith Gabriely, an der Klarinette und Thomas Wächter am Piano an.

11:00-13:00 Uhr, Zusätzlich: Städtisches Museum im Hospital
Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung jüdischer Exponate, Heimatfreunde Windecken 1910 e.V., Hospitalstraße 1.

12.09.2021, 16:00 Uhr, Altstadt Windecken
Altstadtführung mit Historiker Erhard Bus unter dem Motto: Burg, Stadtmauer und jüdisches Viertel, Treffpunkt Nidderbrücke.

24.09.2021, 19:00 Uhr Ev. Gemeindehaus Windecken
Vortrag Erhard Bus: „Jüdisches Leben in Windecken und Heldenbergen vom Mittelalter bis 1866“.

25.09.2021, 9.30 Uhr, Ausflug ins Jüdische Museum Frankfurt
Alles kosher- oder was? Ein **Museumsbesuch in Frankfurt für Kinder** zwischen 6 und 12 Jahren von 9.30 bis 15.30 Uhr (kleiner Bahnhof Windecken) Anmeldung im Ev. Gemeindebüro Windecken

01.10.2021, 19:00 Uhr, Ev. Gemeindehaus Windecken
Vortrag Pfarrer Heinz Daume: „Jüdisches Leben in Deutschland nach 1945 und der christlich-jüdische Dialog“.

02. 10.2021, 17:00 Uhr, Ev. Brückenkirche Heldenbergen
Laubhüttenfest – Dank für jüdisches Leben in Nidderau. Musikalische Vesper in der ev. Brückenkirche Heldenbergen mit Schüler*innen und Lehrer*innen der Bertha-von-Suttner-Kulturschule, Pfarrer Andrew Klockenhoff und Pfarrerin Simone Heider-Geiß.

28.10.2021, 19:00 Uhr, Bertha-von-Suttner-Schule
Musikalische Lesung - "Lebensspuren" Gabriele Lüdecke-Eisenberg und Schüler*innen und Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule haben sich auf Spurensuche begeben und berichten von jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus Nidderau und Hanau. Ausstellung von Schülerarbeiten und geistliche Lieder aus Israel.

07.11.2021-19.11.2021, 17:00 Uhr, Kultur- und Sporthalle Heldenbergen

07.11. Eröffnung der Ausstellung Fotografien/Collagen Ralf Vollmer und Schüler*innen der Bertha-von-Suttner-Kulturschule im Foyer der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen (weitere Besuchszeiten werden noch in der aktuellen Tagespresse bekannt gegeben)

07.11.2021, ab 19:00 Uhr, Abendprogramm

Konzert mit Lesung "Lieder der Verschollenen" 22 Gedichtvertonungen, Bardo Henning und Band unter der Mitwirkung der Schüler*innen der Ethikklassen 9-10 der Bertha-von-Suttner-Kulturschule, Eintritt auf Spendenbasis.

08.11.-12.11.2021, Stolpersteinführungen

In der Woche vom 8.11. – 12.11. finden Führungen, geleitet von Schüler*innen (Religionsklasse, 10. Jahrgang, Pfr. Klockenhoff) der Bertha-von-Suttner-Schule zu den Stolpersteinen in Ostheim, Windecken und Heldenbergen statt. Die Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

09. 11.2021, 19:00 Uhr, Treffpunkt Ev. Brückenkirche Heldenbergen
Schweigegang zu den Stolpersteinen, Rundgang mit Kranzniederlegung an der ehemaligen Synagoge in Heldenbergen im Gedenken an jüdische Familien.

Mitwirkende:

- Bürgerstiftung Nidderau unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Horst Körzinger
- Stadtverwaltung Nidderau, Fachdienst Kultur
- Pfarrer Heinz Daume: Evangelischer Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Hanau e.V
- Erhard Bus, Historiker
- Ralf Vollmer, Fotograf
- Musiker*innen Irith Gabriely und Thomas Wächter
- Bardo Henning und Band
- Pfarrer*innen der Evangelischen Kirchengemeinden: Heike Käppeler (Windecken), Markus Heider und Simone Heider-Geiß (Heldenbergen); Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde Heldenbergen Thomas Korfmann
- Bertha-von-Suttner-Schule (BvSS): Pfr. Andrew Klockenhoff, ev. Schulpfarrer, Elisabeth Kretschmar-Wegner, Religions- und Musiklehrerin, sowie Schüler*innen der BvSS
- Die Pat*innen der Stolpersteine, Koordinator Dr. phil. Ralf Grünke
- Heimatfreunde Windecken 1910 e.V., Heimat- und Geschichtsverein Ostheim e.V., Geschichtsverein Heldenbergen e.V.

Lieder der Verschollenen

Gina Pietsch

Elisabeth Böhm-Christl

Bardo Henning

Die in unserer Auswahl durch Bardo Henning vertonten Dichter wurden von den Nazis und ihren Vorgängern totgeschwiegen, umgebracht, ausgebürgert, vertrieben, oder ihre Bücher landeten in den Flammen.

KURT TUCHOLSKY, der als Soldat, Soldaten „Mörder“ genannt hatte, setzte drei Tage vor Heiligabend 1935, 45jährig, seinem Leben ein Ende.

Der jüdische Dichter JAKOB VAN HODDIS, dessen Gedicht „Weltende“ 1911 den Frühexpressionismus einläutete, wurde 1942 im KZ Sobibor ermordet.

HARDY WORM, schon als Mitglied des Spartakusbundes 1919 im Moabiter Gefängnis, gründete die Kabarets „Die Wespen“ sowie „Die rote Nachtigall“ und musste 1933 als Chef des Satire-Magazins „Die Ente“ emigrieren.

JOACHIM RINGELNATZ, der Seemann werden wollte, aber seine beste Zeit als Kabarettist mit seinem „Kuddeldaddeldu“ hatte, hielt sich für unpolitisch, bekam aber 1933 Auftrittsverbot.

ELSE LASKER-SCHÜLER, bedeutende deutsch-jüdische Dichterin, musste nach tätlichen Angriffen Deutschland verlassen und starb, nach erzwungenen ständigen Ortswechseln am 22. Januar 1945 in ihrem Hebräerland Israel.

BERTOLT BRECHT, der für die Emanzipation der Unteren schrieb und mit einer Jüdin verheiratet war, für all das von den Nazis durch sieben Länder getrieben wurde, war so 13 Jahre lang Ausländer und fühlte sich als solcher. KLABUND forderte 1917 in einem Offenen Brief Kaiser Wilhelm zur Abdankung auf und wurde angeklagt wegen Vaterlandsverrats und Majestätsbeleidigung.

VALESKA GERT, jüdische Grotesktdänzerin, von den Nazis als entartet diffamiert, gründete im amerikanischen Exil ein Kabarett, in dem zeitweilig Georg Kreisler am Klavier saß und Tennessee Williams kellnerte.

Eingedenk der Tatsache, dass es sich hier um die Crème unserer Kultur handelte und verbunden mit dem Wunsch, dass keinem Dichter, keinem Menschen heute und morgen Ähnliches widerfahren möge, haben wir diese CD gemacht.

Besetzung:

Gina Pietsch – Gesang

Elisabeth Böhm-Christl – Fagott, Kontrafagott

Bardo Henning – Piano, Akkordeon, Komposition

Lieder der Verschollenen

Gina Pietsch

Elisabeth Böhm-Christl

Bardo Henning

Die in unserer Auswahl durch Bardo Henning vertonten Dichter wurden von den Nazis und ihren Vorgängern totgeschwiegen, umgebracht, ausgebürgert, vertrieben, oder ihre Bücher landeten in den Flammen.

KURT TUCHOLSKY, der als Soldat, Soldaten „Mörder“ genannt hatte, setzte drei Tage vor Heiligabend 1935, 45jährig, seinem Leben ein Ende.

Der jüdische Dichter JAKOB VAN HODDIS, dessen Gedicht „Weltende“ 1911 den Frühexpressionismus einläutete, wurde 1942 im KZ Sobibor ermordet.

HARDY WORM, schon als Mitglied des Spartakusbundes 1919 im Moabiter Gefängnis, gründete die Kabarets „Die Wespen“ sowie „Die rote Nachtigall“ und musste 1933 als Chef des Satire-Magazins „Die Ente“ emigrieren.

JOACHIM RINGELNATZ, der Seemann werden wollte, aber seine beste Zeit als Kabarettist mit seinem „Kuddeldaddeldu“ hatte, hielt sich für unpolitisch, bekam aber 1933 Auftrittsverbot.

ELSE LASKER-SCHÜLER, bedeutende deutsch-jüdische Dichterin, musste nach tätlichen Angriffen Deutschland verlassen und starb, nach erzwungenen ständigen Ortswechseln am 22. Januar 1945 in ihrem Hebräerland Israel.

BERTOLT BRECHT, der für die Emanzipation der Unteren schrieb und mit einer Jüdin verheiratet war, für all das von den Nazis durch sieben Länder getrieben wurde, war so 13 Jahre lang Ausländer und fühlte sich als solcher. KLABUND forderte 1917 in einem Offenen Brief Kaiser Wilhelm zur Abdankung auf und wurde angeklagt wegen Vaterlandsverrats und Majestätsbeleidigung.

VALESKA GERT, jüdische Grotesk tänzerin, von den Nazis als entartet diffamiert, gründete im amerikanischen Exil ein Kabarett, in dem zeitweilig Georg Kreisler am Klavier saß und Tennessee Williams kellnerte.

Eingedenk der Tatsache, dass es sich hier um die Crème unserer Kultur handelte und verbunden mit dem Wunsch, dass keinem Dichter, keinem Menschen heute und morgen Ähnliches widerfahren möge, haben wir diese CD gemacht.

Besetzung:

Gina Pietsch – Gesang

Elisabeth Böhm-Christl – Fagott, Kontrafagott

Bardo Henning – Piano, Akkordeon, Komposition